

In der Hiller Gesamtschule spielten vier Theatergruppen um den Kulturpreis des Kreises

Das Laientheater steht auf hohem Niveau

Von Horst Husemüller

Hille. Das Laientheater im Mühlenkreis steht auf einem hohen Niveau. Dies bewies die Endausscheidung am Sonntagmittag in der Aula der Hiller Gesamtschule, wo sich vier Gruppen um den Kulturpreis des Kreises Minden-Lübbecke bewarben.

Platz 1 belegte dabei, wie bereits gemeldet, die Theatergemeinschaft „Westfälische Mausefalle“ aus Minden-Todtenhausen, vor der Theatergruppe der Martins-Gemeinde Espelkamp und den beiden Freilichtbühnen Oberbauerschaft und Nettelstedt. Ein salomonisches Urteil fällt hier die fünf Juroren, indem sie diese beiden Ensembles gemeinsam auf den dritten Platz stellten.

Landrat Heinrich Borcherdig überreichte die Geldpreise von insgesamt 10 000 Mark, die die Jury nach eigenem Ermessen aufgeteilt hatte. 4 000 Mark können nun die Todtenhause-

ner für Kulissen und Kostüme verwenden, 3 000 Mark nahmen die Espelkamper in Empfang. Friedlich, scheidlich teilten sich schließlich die beiden heimischen Freilichtbühnen die restlichen 3 000 Mark.

Der Leiter des Schul- und Kulturamtes des Kreises, Klaus Tiemann, hatte die Besucher in der gut gefüllten Aula begrüßt und kündigte einen abwechslungsreichen Theaternachmittag an, bei dem es schließlich die Jury nicht einfach hatte, ein ausgewogenes Urteil zu fällen. Zur Jury gehörten neben Uwe Bauer und Marianne Jasper vom Kreistag drei erfahrene Theaterhasen: Herma Dreyer, Leiterin eines Laientheaters in Barsinghausen bei Hannover, der frühere Chefdramaturg und Theaterkritiker Dr. Uli Kahmann aus Bielefeld und der Oberspielleiter des Landestheaters in Detmold, Ulrich Holle.

Der begründete im Anschluß an die Aufführungen, die von Einlagen der Jugendmusikschule Hille und der Volkstanzgruppe Dankersen umrahmt wurden, die Begründung der Jury. Die Todtenhausener Theatergemeinschaft wurde vor allem für ihren Mut belohnt, sich an eine populäre Boulevardkomödie herangewagt zu haben. „Plaza Suite“ von Neil Simon ist zudem fast ein Zweipersonenstück, in dem ein Ehepaar über die kurzfristige Heiratsunlust ihrer Tochter sich plötzlich mit ihrer eigenen, offenbar gar nicht so heilen Welt, konfrontiert sieht.

Die Espelkamper Theatergruppe führte zwei Kabinettstückchen des französischen Sprachjongleurs Jean Tardieu auf. Sie erhielt besonderes Lob für die Ausstattung ihrer Stücke (Kostüme, Bühne). Die Nettelstedter Freilichtbühne, die in Hille den Anfang

machte, präsentierte ein Spiel mit sehr jungen Darstellern, die besonders durch ihre Textsicherheit überzeugten. Der plattdeutsche Zweiakter „Mudder kriggt Zwangsurlaub“ der Kahle-Wart-Bühne Oberbauerschaft lebte von der Lebhaftigkeit seiner Darsteller und dem nicht zu überbietenden Witz der plattdeutschen Sprache. Wäre es nach dem Beifall des Publikums allein gegangen, dann wären die Oberbauerschafter sicherlich auf dem ersten Platz gelandet.

Ob Platz 1, oder Platz vier, die Freude bei allen beteiligten Gruppen war groß, denn die Geldpreise sind sicherlich eine willkommene Aufbesserung der schmalen Etats. Gleichzeitig auch ein Anreiz, bei der nächsten Auflage des Kulturpreises wieder mit dabei zu sein.



Großer Jubel herrschte auch bei den Zweitplatzierten des diesjährigen Kulturpreises, der Theatergruppe der evangelischen Martins-Gemeinde in Espelkamp.



Die „Westfälische Mausefalle“, Theatergemeinschaft Minden-Todtenhausen, gewann den Kulturpreis 1995 des Kreises Minden-Lübbecke. Landrat Heinrich Borcherdig überreichte die Geldpreise und den Kulturpreis.